
Nummer
14. Jahrgang 1932
Illustrierter
Film-Kurier
die unsichtbare
Front

Die **Universal** zeigt den **Richard Eichberg-Film**

Die unsichtbare Front

Ein U-Boot-Spionage-Film

Nach einer Idee von Max Kimmich und Harry Anspach
Manuskript: Robert A. Stemmle / Max Kimmich

Regie: Richard Eichberg

Musik: **Hans May** / Gesangstexte: Kurt Schwabach / Photographie: **Bruno Mondi** / Bauten: W. A. Herrmann, A. Günther / Standphotograph: Karl Lindner / Tonmeister: Erich Lange Bild- und Tonschnitt: Willy Zeunert / Aufnahmeleitung: Willy Melas / Marinesachverständiger: Horst Obermüller, Kapitänleutnant a. D. / Tonaufnahmen: System Tobis-Klangfilm

Personen:

Rolle	Darsteller
Ellen Lange	**Trude von Molo**
Rolf Lange, ihr Bruder, Vizesteuermann zur See	Jack Mylong-Münz
Henrik Thomsen (vom Lyra-Verlag, Kopenhagen)	Theodor Loos
Erik Larsen (vom Lyra-Verlag, Kopenhagen)	**Carl Ludwig Diehl**
Fred Holger (vom Lyra-Verlag, Kopenhagen)	Helmuth Kionka
Captain William Roberts, Chef des Geheimdienstes in London	Paul Otto
Oberleutnant Brown, sein Adjutant	Erik Werntgen
Mabel May, Sängerin	**Alexa von Engström**
Frieseur Jonny	Veit Harlan
Oberst John Stanley von der amerik. Militär-Delegation	Ernst Dernburg
Oberleutnant Wilton, sein Adjutant	Michael von Newlinski
Professor Hardy	Paul Bildt
Chef des deutschen Geheimdienstes in Berlin	Werner Pledath
Borgmann, Kriminalkommissar	Paul Hörbiger
Paul Hansen, Musikalienhändler in Berlin	Willy Schur
Tante Jenny	Rosa Valetti
Trude	Trude Berliner
Vorsteherin des Pensionats	Vera Witt
Kriminalkommissar	Otto Kronburger
Kriminalkommissar	Harry Hardt
Kapitänleutnant des U-Bootes	Carl Auen
Kapitänleutnant eines anderen U-Bootes	Horst Obermüller, Kapitänleutn. a.D.



Verleih:

Deutsche Universal-Film A.-G.
Berlin W 8, Mauerstraße 83/84







Ich möchte Dich tausendmal küssen

Lied und Walzer

Text: Kurt Schwabach   Musik: Hans May

Ich möchte Dich tausendmal küssen
in einer einz'gen Nacht!
Dann würdest Du tausendmal wissen,
wie glücklich Liebe macht!
Was andere denken und glauben,
das ist mir ganz egal!
Wenn Du sagst: „Komm, sei mein!"
Und wirst lieb zu mir sein,
dann küß' ich Dich noch tausendmal!

Noten im DLS.-Beboton-Verlag Berlin W 50
Der vollständige Liedertext erscheint auch in den Monopol-Liederbüchern.

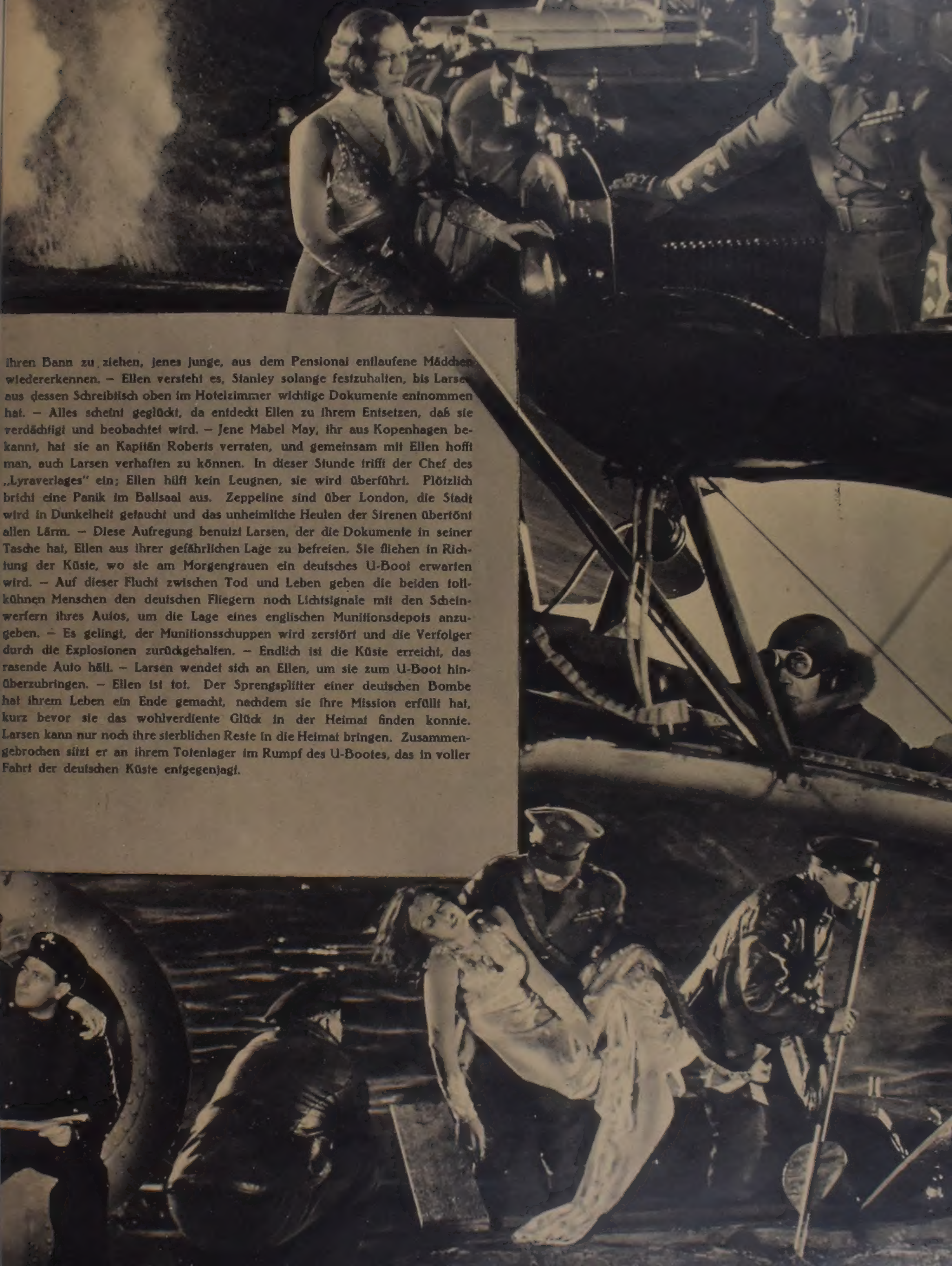
In offenem K
von Menschen
losen Opfern
Vaterland an
ist das abente
pensionat erz
Zwang in der
Rolf Lange, n
anlassen, sofe
Mission nach
nach Hambur
bewahren. –
Hauptstadt ei
ganz einwand
Verkäuferin i
„Tante Jenny
wertvollen G
er ihr einen
„Lyra Verlag
Instrument in
feindlichen S
Spionage gef
als sich schei
Ellen, daß e
Spion ist, und
Ellen ist froh,



ben sich jahrelang Fronten aller Völker gegenübergestanden, Millionen
offenen Krieg gefallen. Wer aber weiß und spricht von jenen zahl-
nee der Spione, die den Krieg im Dunkel führten, Kämpfer für ihr
ichtbaren Front" der Spionage! – Eines der interessantesten Kapitel
Schicksal der jungen Ellen Lange, die, in einem Hamburger Mädchen-
ötzlich eines Tages spurlos verschwunden war. – Sie konnte den
nicht mehr ertragen und war zu ihrem Bruder nach Kiel geflüchtet.
erfreut über den unerwarteten Besuch der Schwester, will sie ver-
Pensionat zurückzukehren, da er selber im Begriff steht, in geheimer
zu gehen. In der Eile des Abschieds gibt Ellen zwar das Versprechen,
ufahren, steigt aber in den Zug nach Berlin, um ihre Freiheit zu
gs lernt sie ein Mädchen kennen, das sich bereit erklärt, ihr in der
en zu verschaffen. Durch Vermittlung von „Tante Jenny", einer nicht
ame, bekommt Ellen dann auch überraschend schnell Anstellung als
Iusikalienhandlung, deren Chef, Herr Hansen, ständiger Gast bei
Ellen sich bewährt, schickt Hansen sie nach kurzer Zeit mit einer
Kopenhagen, und da sie über keinerlei Papiere verfügt, verschafft
Paß auf seinen Namen. Bei Ablieferung des Instrumentes an den
penhagen erfährt Ellen mit Entsetzen, daß sie in dem
gestohlene Geheimdokumente herübergeschmuggelt und der
ntrale in die Hände gespielt hat. Einmal im Netze der
t es für das unerfahrene Mädchen keinen anderen Ausweg,
den Dienst der Feinde zu stellen. – Durch Zufall entdeckt
eiter des „Lyra Verlages" Namens Erik Larsen deutscher
len kommen überein, gemeinsam für Deutschland zu arbeiten.
Weise ihr unwissentliches Verschulden ausgleichen zu können. –



Mit Hilfe Larsens gelingt es ihr, die Kopenhagener Zentrale irrezuführen, und, mit einem Auftrag an Hansen betraut, fährt sie nach Berlin zurück. – Aber statt bei ihrem früheren Chef meldet sie sich beim deutschen Geheimdienst, und eine Stunde später ist das Musikaliengeschäft ausgehoben. – Zu ihrer tiefsten Erschütterung erfährt Ellen, daß jene von ihr übermittelten Dokumente zur Vernichtung des U-Bootes geführt haben, auf dem ihr Bruder nach England gebracht wurde. Diese Erkenntnis weist ihr den Weg, sie stellt sich in den Dienst des Vaterlandes und wird als Spionin nach Kopenhagen geschickt. – Dort sind unterdessen die von Ellen in der Geige herbeigeschafften Minensperrpläne in die Hände der Revuesängerin Mabel May gelangt, die damit nach England reist und ein Vermögen herauszuschlagen hofft. Larsen und Ellen beraten, wie man den Verrat verhindern könnte, und Larsen fälscht neue Pläne, die er vor Mabel May dem Chef des englischen Geheimdienstes überreichen will. – Unglücklicherweise wird Larsens Flugzeug kurz vor der Küste abgeschossen, er rettet sich, kommt aber zu spät. Kapitän Roberts ist schon im Besitz der echten Dokumente. Larsen versucht, die Engländer zu überzeugen, daß nur seine Dokumente echt sind, und zum Beweis läßt man die Duplikate aus Kopenhagen kommen, die Larsen vorsichtshalber angefertigt hat. – Aber noch vor Eintreffen der Beweise entflieht Larsen aus der Schutzhaft und trifft Ellen bei Professor Hardy, ihrem Mitarbeiter und Helfer. Hardy besteht darauf, daß sie sich nicht gemeinsam sehen lassen dürfen und vor ihrer Vereinigung noch eine große Aufgabe zu lösen haben. – Zu Ehren der amerikanischen Militär-Delegation findet im Hotel Savoy in London ein großer Ball statt. Ellen nimmt daran teil, und schwerlich kann man in der eleganten Weltdame, die es versteht, den amerikanischen Oberst Stanley in



ihren Bann zu ziehen, jenes junge, aus dem Pensionat entlaufene Mädchen wiedererkennen. – Ellen versteht es, Stanley solange festzuhalten, bis Larsen aus dessen Schreibtisch oben im Hotelzimmer wichtige Dokumente entnommen hat. – Alles scheint geglückt, da entdeckt Ellen zu ihrem Entsetzen, daß sie verdächtigt und beobachtet wird. – Jene Mabel May, ihr aus Kopenhagen bekannt, hat sie an Kapitän Roberts verraten, und gemeinsam mit Ellen hofft man, auch Larsen verhaften zu können. In dieser Stunde trifft der Chef des „Lyraverlages" ein; Ellen hilft kein Leugnen, sie wird überführt. Plötzlich bricht eine Panik im Ballsaal aus. Zeppeline sind über London, die Stadt wird in Dunkelheit getaucht und das unheimliche Heulen der Sirenen übertönt allen Lärm. – Diese Aufregung benutzt Larsen, der die Dokumente in seiner Tasche hat, Ellen aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Sie fliehen in Richtung der Küste, wo sie am Morgengrauen ein deutsches U-Boot erwarten wird. – Auf dieser Flucht zwischen Tod und Leben geben die beiden tollkühnen Menschen den deutschen Fliegern noch Lichtsignale mit den Scheinwerfern ihres Autos, um die Lage eines englischen Munitionsdepots anzugeben. – Es gelingt, der Munitionsschuppen wird zerstört und die Verfolger durch die Explosionen zurückgehalten. – Endlich ist die Küste erreicht, das rasende Auto hält. – Larsen wendet sich an Ellen, um sie zum U-Boot hinüberzubringen. – Ellen ist tot. Der Sprengsplitter einer deutschen Bombe hat ihrem Leben ein Ende gemacht, nachdem sie ihre Mission erfüllt hat, kurz bevor sie das wohlverdiente Glück in der Heimat finden konnte. Larsen kann nur noch ihre sterblichen Reste in die Heimat bringen. Zusammengebrochen sitzt er an ihrem Totenlager im Rumpf des U-Bootes, das in voller Fahrt der deutschen Küste entgegenjagt.



Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.